

BioMetropole Nürnberg – regionale, nationale und internationale Vernetzung

Am 23.07.2003 fasste der Stadtrat einstimmig den Beschluss, dass die Stadt Nürnberg den Einsatz von regionalen Bio-Produkten in der Stadtverwaltung ausweiten solle. In den Jahren 2005, 2007, 2008, 2010 und 2012 wurde über die Aktivitäten des Umweltreferates im Umweltausschuss berichtet. Im Umweltausschuss am 01.12.2010 wurden die aktuell gültigen Ziele beschlossen. Für die Stadtratssitzung am 22.10.2014 soll ein umfassender Bericht mit einer 10 Jahres Bilanz erstellt werden. Dieser enthält dann auch einen Vorschlag für neue Ziele und einen neuen Projektauftrag bis 2020. In dem aktuellen Bericht geht es darum, über aktuelle regionale, nationale und internationale Aktivitäten zu berichten, bei denen die Bio-Metropole Nürnberg eine wichtige Rolle spielt.

Nürnberg wird als BioMetropole wahrgenommen. Dies liegt an der BioFach, der Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel, an der Vielzahl und Qualität der zertifizierten Unternehmen und an den Aktivitäten der Stadt Nürnberg. Die Stadt Nürnberg fördert die Nachfrage nach regionalen Bio-Lebensmitteln innerhalb der Verwaltung, motiviert Verbraucherinnen und Verbraucher mehr regionale Bio-Lebensmittel zu kaufen und vernetzt Unternehmen in der Region, vor allem im Rahmen von Projekten zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung. Zudem wird die BioMetropole Nürnberg zunehmend auf nationaler und internationaler Ebene als „Partner“ nachgefragt und ist im Rahmen von Projekten und Kooperationen aktiv. Auch das vom Bund geförderte, erfolgreiche „Emmer-Projekt“ zur Entwicklung der gesamten Wertschöpfungskette um die alte Getreidesorte „Emmer“ hat erheblich dazu beigetragen.

Öko-Modellregion Nürnberg, Landkreis Nürnberger Land, Landkreis Roth

Die bayerische Staatsregierung fördert im Rahmen des Programmes „Bayern bioregio 2020“ seit 2012 verstärkt den Ökolandbau und die regionale Wertschöpfung in der Bio-Branche. Ziel ist es, den Anteil des Ökolandbaus bis 2020 von 6 auf 12% zu verdoppeln. Im Rahmen dieses Förderschwerpunktes fand auch ein Wettbewerb für kommunale Verbände statt, mit der Idee, dass Öko-Modellregionen dieses Ziel besonders intensiv verfolgen.

Im März 2014 wurde die Stadt Nürnberg zusammen mit den Landkreisen Nürnberger Land und Roth als eine von 5 Öko-Modellregionen in Bayern ausgezeichnet. Für 2 Jahre wird dadurch eine zusätzliche Vollzeitstelle zu 75% finanziert. Fünf Arbeits-Schwerpunkte sind mit der Öko-Modellregion verknüpft:

1. Fortführung der Emmerkampagne
2. Stärkung der Wertschöpfungskette Obst, Gemüse
3. Stärkung der Wertschöpfungskette Fleisch
4. Einführung eines regionalen Bio-Siegels bzw. regionale Bio-Kampagne
5. Förderung der Solidarischen Landwirtschaft

Wichtige Partner der Öko-Modellregion sind:

1. Fachzentrum Ökolandbau Bamberg
2. Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Roth / Nürnberger Land

3. Gemüse-Erzeugerverband Knoblauchsland
4. Interessengemeinschaft Bio-Bauern im Landkreis Roth
5. Bio-Bauern e.V. Nürnberger Land
6. Kreisverband für Gartenbau und Landschaftspflege, Roth
7. Bio-Verbraucher e.V.
8. Europäische Metropolregion Nürnberg

Kooperation mit Bio-Verbrauchern

Eine besondere Kooperation auf regionaler Ebene hat sich mit dem Verein „Die Bio-Verbraucher e.V.“ (www.bio-verbraucher.de) entwickelt. Ziel des gemeinnützigen Vereins ist es, Verbindungen zwischen Produzenten, Händlern und Konsumenten und ihren Verbänden in der Metropolregion Nürnberg zu schaffen. Der Verein veröffentlicht Adressen und Angebote der Firmen und Verbände unter der Rubrik Bio-Adressen auf seine Internetseiten genauso wie Berichte und Qualitäts-Recherchen in einem Info-Brief. Die Bio-Verbraucher sehen sich als Verhandlungspartner der Erzeuger- und Händlerverbände und vertreten die Interessen der Bio-Verbraucher in der Öffentlichkeit.

Das Umweltreferat sieht die Bio-Verbraucher als ideale Ergänzung zur Arbeit der BioMetropole Nürnberg. Während die BioMetropole Bio-Unternehmen, Großküchen, Schulen und Kitas anspricht und auch bei Veranstaltungen und Märkten der Stadt ansetzt, bieten die Bio-Verbraucher in erster Linie Verbraucherinformation und sprechen damit eine Zielgruppe an, die über städtische Aktivitäten nicht direkt erreicht werden kann.

Die Mitgliedschaft ist damit auch eine Anerkennung der guten Arbeit der Bio-Verbraucher. Der Mitgliedsbeitrag liegt bei € 24,- pro Jahr.

Netzwerk Bio-Städte in Deutschland

Das Umweltreferat Nürnberg koordiniert seit 2012 das deutsche Bio-Städte Netzwerk, das auf der BioFach gegründet wurde. Ca. 20 Städte und Gemeinden sind aktuell als Mitglied aktiv, darunter Großstädte wie Augsburg, Freiburg, Heidelberg, München, Nürnberg, aber auch kleinere Städte und Gemeinden, wie Altdorf, Lauf /Pegnitz oder Maselheim in Baden-Württemberg. Vorrangiges Ziel des Netzwerkes ist es, die Kompetenz der Kommunen beim Thema Bio auf nationaler und europäischer Ebene deutlich zu machen und sich ein stärkeres politisches Gewicht verschaffen. Vom Erfahrungsaustausch, von gemeinsamen Veranstaltungen und Projekten sollen die beteiligten Kommunen in besonderer Weise profitieren.

Das Netzwerk „Bio -Städte, -Gemeinden und –Landkreise“, so die offizielle Bezeichnung, hat eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet und verabschiedet. (Siehe Anlage.) Die Kooperationspartner verfolgen im Netzwerk gemeinsame Strategien und Lösungsansätze, akquirieren Fördermittel und führen gemeinsame Projekte und öffentlichkeitswirksame Aktionen durch. Aktuell wird unter Federführung der Stadt München ein Projektantrag „Strategien zur erfolgreichen Einführung von Biolebensmitteln im Verpflegungsbereich von Kommunen“ für das Bundesprogramm Ökologischer Landbau erarbeitet.

Durch das gemeinsame Auftreten soll dem Anliegen des Netzwerkes ein höheres politisches Gewicht verliehen werden. Dazu gilt es, möglichst viele Städte, Gemeinden und Landkreise für das Netzwerk zu gewinnen.

Kongress Stadt-Land-Bio / Kooperation mit BÖLW und Deutschen Städtetag

In den Jahren 2012 und vor allem 2013 hat sich eine enge Kooperation zwischen der Bio-Metropole Nürnberg und dem wichtigsten Dachverband der Bio-Branche in Deutschland, dem „Bundesverband Ökologische Lebensmittelwirtschaft“ (BÖLW) entwickelt. Auf der BioFach organisierte die BioMetropole Nürnberg einen Austausch zwischen Bio-Kommunen und Bio-Branche, u.a. mit dem BÖLW Präsidenten Dr. Felix Prinz zu Löwenstein. Im Januar 2013 wiederum führte im Gegenzug der BÖLW während der „Grünen Woche“ in Berlin die Tagung „Stadt – Land – Bio - Kommunales Engagement für ökologische Landwirtschaft und Ernährung“ durch. Zielgruppe waren Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie verantwortliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Verwaltungen. Es kamen insgesamt 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Keynote Speaker war Nürnbergs OB und Städtetags-Präsident Dr. Ulrich Maly, der u.a. auf Dr. Piero Fassino, Oberbürgermeister von Turin und Präsident des italienischen Städtetages traf. Bei dieser Gelegenheit lud Dr. Fassino den Deutschen Städtetag, den BÖLW und die Stadt Nürnberg zur Beteiligung an einer internationalen Konferenz ein, die die Stadt Turin als Begleitveranstaltung zur EXPO 2015 in Mailand veranstalten will. Unter dem Motto „Ernährung der Welt – Energie für das Leben“ soll - voraussichtlich im Oktober 2015 - die Rolle von Städten und Gemeinden bei der Sicherung einer gesunden und nachhaltigen Ernährung erörtert werden.

Aktuell laufen Absprachen zwischen BÖLW, Nürnberg Messe und dem Umweltreferat, diesen Kongress ab 2015 in Nürnberg im Rahmen der BioFach zu veranstalten. Der Deutsche Städtetag soll dabei weiterhin als wichtiger Partner mit dabei sein.

Netzwerk „Citta del Bio“ auf europäischer Ebene

Darüber hinaus kooperieren das Umweltreferat und das deutsche Bio-Städte Netzwerk mit dem in Italien gegründeten europäischen Städteverbund „Città del Bio“ und trägt so zum Aufbau eines europäischen Netzwerks von Bio-Städten bei. Dies soll dem ökologischen Landbau auf europäischer Ebene einen weiteren Schub geben. Città del Bio ist ein Verband von mehr als 210 europäischen, davon 180 italienischen, Städten, Gemeinden und Landkreisen zusammen. Nürnberg ist die erste deutsche Mitgliedsstadt. Dr. Pluschke, Nürnbergs Umweltreferent, fungiert – zusammen mit Turins Umweltreferenten Enzo Lavolta - als Vize-Präsident.

Das Städtenetzwerk will v.a. eine Kultur des Öko-Landbaus und nachhaltigen Wirtschaftens fördern sowie einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der natürlichen Ressourcen, Bio-Vielfalt und der Tiere leisten. Ziel ist es auch, die Bürgerinnen und Bürger zu einem verantwortungsvollen Konsum zu sensibilisieren.

Città del Bio ist seit Jahren während der BioFach mit vor Ort aktiv bei Veranstaltungen und Auftritten, wie Kongressen, gemeinsamen Messeständen oder Arbeitstreffen. Über die Vermittlung von Città del Bio nehmen seit einigen Jahren auch Aussteller aus Italien bei Bio erleben, dem großen Bio-Markt auf dem Nürnberger Hauptmarkt teil.

Das europäische Städtenetzwerk versteht sich auch als Interessenvertretung der Bio-Städte in Brüssel gegenüber der EU Kommission, insbesondere der DG „Landwirtschaft und Ländli-

che Entwicklung“. So fand im Zuge der Erarbeitung des Aktionsplanes für die „Zukunft der ökologischen Erzeugung in der EU“ im Dezember 2013 ein Workshop in Kooperation mit dem Europabüro der bayerischen Kommunen und Vertreterinnen und Vertretern der EU Kommission statt. Von Seiten der Europäischen Kommission wurde damit wahrgenommen, dass in Agrar- und Ernährungspolitik auch den Kommunen eine bedeutsame Rolle zukommt.

EU Projekt ORG.EU

Mit initiiert von Città del Bio entstand 2013 ein EU finanziertes Projekt mit der Bezeichnung „ORG.EU - Ökologische Produktion und Konsum, ein wesentlicher Schritt in Richtung verantwortungsvoller EU Bürgerinnen und Bürger“. Die Stadt Nürnberg beteiligte sich als einer von 7 internationalen Partnern.

Lebensmittel sollen gesund, wohltuend sein, Freude bringen und ein Teil unserer Kultur sein. Somit ist Ernährung für jeden Menschen ein wichtiger Aspekt in seinem Leben und muss geschützt werden. Der ökologische Landbau ist ein agrarwirtschaftliches System, das die Konsumentinnen und Konsumenten mit frischer, geschmackvoller und ursprünglicher Nahrung versorgt und dabei den natürlichen Kreislauf respektiert. Das Projekt fördert die ökologische Produktion und auch die Nachfrage unter den EU Bürgerinnen und Bürgern. Die ökologische Agrarwirtschaft und Ernährung auf lokaler Ebene zu unterstützen, könnte der strategische Schlüssel zu einer nachhaltigen Entwicklung sein. Dank des Projektes konnten Bio-Bäuerinnen und -Bauern, Produzentinnen und Produzenten, aktive Bürgerinnen und Bürger, die Partnerländer besuchen, interessante Informationen austauschen und viel über die ökologische Produktion und dem Konsum erfahren. Die neu geschaffenen Geschäftsverbindungen und die Erkenntnisse aus dem Erfahrungsaustausch werden das jetzige Projekt weit überdauern.

Die Teilnehmer:

- San Leo (Italien)
- Naukseni (Lettland)
- Labin (Kroatien)
- Correns (Frankreich)
- Nürnberg (Deutschland)
- Seeham (Österreich)
- Netzwerk „Citta del Bio“

Geplant und in Vorbereitung ist ein Folgeprojekt, bei dem stärker die Möglichkeiten von Bio-Unternehmen auf regionalen Märkten ins Blickfeld genommen werden sollen. Beim Abschlusstreffen des derzeit laufenden Projektes in San Leo vom 11. bis 14. Mai 2014 sollen auch Vereinbarungen über eine mögliche weitere Kooperation getroffen werden.